



Oktober 2024

Infos vom 1. Vorsitzende

Alexander Geis
Laubacher Weg 11
55469 Klosterkumbd
Telefon: 0151 1767909
info@imkerei-geis.de
www.imkerverein-simmern.de

Infos vom Imkerverein Simmern für Oktober 2024

Erst mal Termine:

Bis zum 10.10. bin ich in Urlaub. Die Mittwochstreffen daher erst wieder nach dem 13.10.

Der Stammtisch in Tiefenbach fällt im Oktober aus. Die Gaststätte hat zu dem Termin geschlossen.

Dafür aber: kommt Paul Jungels , Berufsimker aus Luxemburg und einer der Koriphäen der Varroa Resistrenzzucht am Samstag, dem 26. Oktober 2024 um 10:00 Uhr ins Gemeindehaus in 55469 Klosterkumbd. Thema: Schritt für Schritt in eine andere Imkerwelt . Weiters in einem extra Anschreiben. Anmelden dafür bitte an 1.vorsitzender@kiv-rhein-hunsrueck.de

Für den Oktober steht Mittwochs an:

Ich demonstriere den Flugradius von Bienen anhand einer Landkarte.- Wenn das Wetter mitspielt, können Bienen jetzt noch über Kilometer andere Völker ausplündern so so Krankheiten verteilen. Das gilt auch beim Verstellen von Völkern.

Restfüttern von oben mit einem Glas, von unten mit einer flachen Schale oder von der Seite mit einem Tetra Pack.

Auch im Goldenen Oktober gibt es noch geeignete Tage um Völker mit Ameisensäure zu behandeln. Egal ob mit einem Schwammtuch, einem LD oder anderem.

Wie kann man den Futtevvorrat im Volk feststellen. Ein paar Methoden dazu.

Wie lagere ich Waben damit sie nicht von Mäusen oder Wachsmotten zerstört werden?

Wie weise ich ein Volk um oder wie vereinige ich zwei Völker am besten??

Es gibt Völker, die jetzt bereits aus der Brut sind. Brutnester sind meist noch auf zwei halben Waben angelegt und im Oktober werden die meisten brutfrei. Wenn ich das sehe, gebe ich sofort im Zusammenhang mit der Populationsschätzung die Restentmilbung mit Milchsäure. Oxalssäure kann auch gesprüht werden, aber nur einmal sonst werden die besprühten Bienen geschädigt. Milchsäure kann mehrfach angewendet werden und ist für Bienen und den Anwender harmloser. Wenn Völker jetzt noch große Brutflächen anlegen dann kämpfen sie i.d.R. vergebens gegen einen Varroaschaden an.

Es gibt Völker die im Intervall brüten. D.h. im September gehen sie aus der Brut und im Oktober erbrüten sie noch mal ein paar tausend Bienen auf einer kleinen kompakten Fläche.

Die Winterbienen entstehen jetzt Ende September und im Oktober, ev bis in den November hinein. Was jetzt noch im Kasten herumläuft geht meist noch allmählich ab.

Im Oktober erreichen die Völker ihre Überwinterungsstärke. Bei Brutfreiheit kann nun problemlos die Königin getauscht bzw kleinere Völker vereinigt werden. Ich schütte dazu die Bienen eines Volkes auf eine Rampe vor ein anderes. Innerhalb von Minuten orientieren sich die Bienen neu und laufen wie ein Schwarm in die neue Behausung ein. Eine neue, bessere Königin wird so problemlos eingeweiselt. Bienen wissen besser als Imker welche Königin in Ordnung ist. Eine Königin die jetzt noch lebt finden die Bienen in Ordnung. Sonst wäre sie schon längst durch das Volk „abgeschafft“.

Für ausreichende Volksstärke zur Überwinterung gibt die „Winterampel“ von Pia Aumeier oder Franziska Oedemer früh morgens nach einer kühlen Nacht grob ausreichend Orientierung. Fünf vollbesetzte Gassen sollten es schon sein (d.h. 7 Gassen, die beiden schwach besetzten äußeren werden abgezogen = 5) An warmen Standorten an der Mosel oder am Rhein reicht etwas weniger.

Die Populationsschätzung ergibt ein genaueres Bild der Volksstärke. 5000 mindestens, besser 7000 und für eine gute Rapsernte im nächsten Jahr 10 000 Bienen.

Vereinigen im November passt auch noch.

Für eine sichere Überwinterung brauchen Bienen in unserer Gegend mindestens 5000 Bienen, besser 7000, jungen Wabenbau, genug Futter, eine erfolgreiche Varroabehandlung und eine junge Königin. Eine Königin im zweiten Winter fällt zu ca 10 und eine dreijährige zu 50% aus. Wenn dann noch das Futter knapp ist oder andere Missgeschicke vorliegen dann summiert sich der Ausfall leicht und dann kursiert wieder ein „Bienensterben“ durch die Medien. Vieles haben wir selbst in der Hand.

Flüssig füttern mit Sirup geht mit einer Futtertasche direkt am Bienensitz, oder von unmittelbar unterhalb der Traube in einer flache Schale oder mit Gurkengläsern direkt auf der Traube in einer Leerzarge. Es klappt sogar noch bei leichtem Frost. Das Volk sollte gesund sein. Kranke Tiere fressen nicht.

Bitte keine offenbar kranke Völker vereinigen. Besser ist auflösen da sie sonst noch das gesunde infizieren. So weh das auch tut.

Die Möglichkeiten für eine Restentmilbung durch Oxalsäure träufeln oder Oxalsäure oder Milchsäure sprühen werden wir uns um Ende Oktober/November ansehen. Die Restentmilbung rettet keine Völker. Sie dient die Varroazahl für einen guten Start im nächsten Jahr erheblich zu reduzieren.

Als Literatur empfehle ich die Monatsbetrachtungen von Franziska Odemer in der „Bienenzucht“, dem Organ des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker.

Sie ist leichter verständlich als Pia Aumeier, inhaltlich gleich.

<https://www.imkerschule-sh.de/imkerthemen/monatsbetrachtungen>

Und auch den YT Kanal von Pia Aumeier „pia live“.
Und ihre dropbox paaumeier.de mit umfangreichster Literatur

oder mein Telefon 015117679099

Lg

Alexander Geis